

# EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS

## DAS LANDESKIRCHENAMT

Hannover, den 17.12.1998  
Rote Reihe 6 (PLZ für Pakete: 30169)  
Telefon: 0511/1241-0 Durchwahl: 1241-319  
Telefax: 0511/1241-266  
Az.: 887-1 II 14 R. 187-15

### Rundverfügung G21/1998

#### **Ächtung von Landminen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landessynode hat während ihrer letzten Tagung eine Resolution zur Ächtung von Landminen beschlossen, der zuvor schon der Kirchensenat zugestimmt hatte. Die Landessynode ermutigt darin die Kirchengemeinden, die Ächtung aller Landminen durch geeignete Aktionen zu unterstützen. Wir übersenden Ihnen den vollen Wortlaut.

Zugleich machen wir Ihnen einen Text zugänglich, der als Abkündigungstext geeignet ist, wenn in Ihrer Gemeinde für das entsprechende Projekt Angola im Rahmen von "Brot für die Welt" gesammelt wird. Diesen Text übersenden wir Ihnen in einer Fassung, die auch für Gemeindebriefe geeignet ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. von Vietinghoff

Anlagen

## Landminen gegen Frieden und Freiheit

So heißt unser Projekt für "Brot für die Welt" in diesem Jahr. In zwei Richtungen wollen wir aktiv sein:

*Wir fordern und wir fördern!*

**Wir fordern** die Ächtung von Landminen. Damit schließen wir uns einer Resolution der Synode unserer Landeskirche an. Die Synode bekräftigt eine umfassende Ächtung aller Landminen. Gleichzeitig begrüßt sie eine Konvention, die vor einem Jahr in Ottawa, Kanada, unterzeichnet wurde. Sie verbietet es, Anti-Personen-Minen zu produzieren, zu lagern, anzuwenden und in andere Länder zu verkaufen. Am 1. März 1999 tritt die Konvention in Kraft, weil sie inzwischen von 40 Ländern unterzeichnet ist. Damit wird sie bindendes Völkerrecht.

**Wir fördern** die Beseitigung von Landminen; denn wir unterstützen ein entsprechendes Projekt von "Brot für die Welt" in Angola. Nach Kambodscha ist Angola das am stärksten verminten Land der Erde. Unser Projekt zielt auf die Region Moxico: Straßen, Feldwege, Flußufer und Ackerland sind vermint. Minen hängen sogar in Bäumen. Es sind unschuldige Menschen, die von Minen getötet oder verstümmelt werden. Häufig trifft es Frauen und Kinder.

In Angola arbeitet jetzt eine Minenberatungsorganisation (MAG). Sie berät die Menschen, damit sie erkennen, worauf sie achten müssen, um nicht Opfer einer Mine zu werden. Mit Handsuchgeräten werden Minen aufgespürt und vernichtet. Gesäuberte Gebiete werden als sicher markiert. Zusammen mit der Bevölkerung wird überlegt, welches Gelände am dringlichsten von Minen geräumt werden soll.

Die Zahl der Minenopfer ist allein in dieser Region zwischen 1997 und 1995 von 83 auf 25 gesunken.

Unser Projekt wird oekumenisch finanziert: "Brot für die Welt" und Misereor teilen sich die Kosten von ungefähr zwei Millionen DM je zur Hälfte.

## Resolution zur Ächtung von Landminen

1. Die Landessynode der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers begrüßt die Unterzeichnung der "Konvention über das Verbot der Anwendung, Lagerung, Produktion und des Transfers von Anti-Personen-Minen" am 2. Dezember 1997 in Ottawa/Kanada als einen ersten Teilerfolg auf dem Weg zur Abschaffung der Landminen. Zugleich ist sie erfreut darüber, daß durch die Ratifizierung dieser Konvention durch das vierzigste Land, Burkina Faso / Afrika, der Antiminenvvertrag am 1. März 1999 in Kraft tritt und somit bindendes Völkerrecht wird.

2. Gleichzeitig bekräftigt die Landessynode die vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz wie auch vom Lutherischen Weltbund und dem Ökumenischen Rat der Kirchen erhobene Forderung, daß eine umfassende Ächtung aller Landminen auch neu entwickelte High-Tech- und Anti-Fahrzeug-Minen umfassen muß, weil auch diese unschuldige Menschen töten können.

Wir fordern die Bundesregierung daher auf, sich auf dem internationalen Feld dafür einzusetzen, daß es zu einer solchen umfassenden Ächtung aller Landminen kommt.

3. Die Landessynode bittet die Bundesregierung, für die Räumung von Minen und für eine bessere Versorgung der Opfer ausreichende Mittel bereitzustellen.

4. Die Landessynode ermutigt die Kirchengemeinden, Werke und Initiativen, die Ächtung aller Landminen durch geeignete Aktionen zu unterstützen.